

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntag
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Ngr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

N. 31.

Sonnabend, den 15. März

1873.

Bekanntmachung.

Das Nebeneinanderfahren mit Kinderwagen auf den Promenaden kann wegen der den Fußpassanten dadurch verursachten Belästigung nicht gebuldet werden.

Die Kinderwagen haben nur hintereinander zu fahren. Personen, welche dieser Bestimmung entgegenhandeln, verfallen in eine Geldstrafe von 10 Groschen.

Hierbei wird zugleich das schon wiederholt veröffentlichte Verbot des Fahrens mit Handwagen und Schiebkarren, ingleichen des Tragens von schweren oder umfangreichen Gegenständen auf den Promenaden, ein Verbot, für dessen Verletzung Geldstrafe bis zu einem Thaler oder im Unvermögensfalle entsprechende Haft angedroht ist, aufs Neue eingeschärft.

Großenhain, am 13. März 1873.

Die Stadtpolizeibehörde.

Kunze.

N.

Bekanntmachung.

Bei unserer Stadthauptcasse kommt den 1. Juli d. J. ein Legatencapital von 1083 Thaler

zur Rückzahlung.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß dieses Capital alsbald gegen mündelmäßige Hypothekensicherheit und gegen fünfprocentige Verzinsung wieder ausgeliehen werden soll, und daß bezügliche Darlehnsgesuche unter Beifügung von Folienabschrift, Brandversicherungsschein und Bestandsverzeichnis bis spätestens Mitte Juni 1873 bei obgenannter Casse anzubringen bez. einzureichen sind.

Großenhain, am 6. März 1873.

Der Stadtrath.

Kunze.

Schje.

Bekanntmachung.

Im Gasthose zu Weißig a. N. sollen
den 20. März 1873,
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Raschhüher Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- 15 Stück birchene Stämme, bis 18 Centimeter Mittenstärke,
- 255 " kieferne " " 18 "
- 86 " " " von 19—26 Centim. "
- 1 kieferner Stamm, " 27 "
- 21 Stück birchene Klözer, von 7—12 Centimeter oberer Stärke und 3,4—5 Meter Länge,
- 38 Stück birchene Klözer, von 10—15 Centimeter Mittenstärke und 6—10 Meter Länge,
- 7 Stück birchene Klözer, von 16—19 Centimeter Mittenstärke und 7—9 Meter Länge,
- 281 Stück birchene Stangen, von 7—15 Centimeter unterer Stärke und 4—9 Meter Länge,
- 250 Stück kieferne Stangen, von 7—9 Centimeter unterer Stärke und 8 und 9 Meter Länge,
- 4 Raumbubikmeter birchene und erlene Stöcke,
- 213 " kieferne Stöcke,
- 57,30 Wellenhundert kiefernes Reifsig,
- 8 harte Langhaufen,
- 994 kieferne "

Brockhüher Eichen, Nischlachene, Ver-
machung, Gräbenwege, Dorfwiese, Rand,
Garten, Wäldchen und Schönborner

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Reviervorwalter zu Weißig a. N. zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Reviervorwaltung Weißig a. N.,
am 3. März 1873.

Gras. von Hopfgarten.

Die an der Siechen-Brücke lagernde durchgeworfene Branderde soll den 15. März a. c. Vormittags 11 Uhr in einzelnen Abtheilungen gegen Meistgebot verkauft werden.
Großenhain, den 11. März 1873.
Der Stadtrath.

Sonnabend, den 15. März a. c., Mittags 12 Uhr soll ein austrangirtes Dienstpferd des Königl. I. Reiter-Regiments „Kronprinz“ öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen sich zur gedachten Zeit vor dem „rothen Hause“ hier einfinden.
Großenhain, am 8. März 1873.
Commando des Königl. I. Reiter-Regiments „Kronprinz.“

Bekanntmachung.

Im Gasthose zum Auer sollen
den 25. und 26. März 1873,
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Kreier Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- den 25. März a. c.
- 27 Stück birchene Stämme, von 12—23 Centimeter Mittenstärke,
- 7 " erlene " " 11—16 "
- 275 " kieferne " " 10—30 "
- 1 eichener Klotz, von 14 Centimeter oberer Stärke und 3,4 Meter Länge,
- 1 aspen " " 22 " " 4,6 "
- 87 Stück erlene Klözer, von 11—30 Centimeter oberer Stärke und 4,6 Meter Länge,
- 30 Stück erlene Klözer, von 11—26 Centimeter oberer Stärke und 3,4 Meter Länge,
- 553 Stück kieferne Klözer, von 15—55 Centimeter oberer Stärke und 4,6 Meter Länge,
- 60 Stück kieferne Klözer, von 12—23 Centimeter oberer Stärke und 4 Meter Länge,
- 8 Stück kieferne Klözer, von 16—19 Centimeter oberer Stärke und 3,7 Meter Länge,
- 54 Stück kieferne Klözer, von 15—48 Centimeter oberer Stärke und 3,1 Meter Länge,
- 107 Stück kieferne Klözer, von 23—38 Centimeter oberer Stärke und 2,2 Meter Länge,
- 0,25 Hundert kieferne Stangen, von 10—12 Centimeter unterer Stärke,
- 0,30 " " " 13—15 " " "
- 20 " " " 4—6 " " "
- 6,60 " " " 7—9 " " "

in den Forstschlügen: Nr. 23, 27, 55
und 60,
in Abth.
Nr. 15,
in Abth.
Nr. 45,

- den 26. März a. c.
- 799 Stück kieferne Stämme, von 9—28 Centimeter Mittenstärke,
- 1 erlener Klotz, von 17 Centimeter oberer Stärke und 4,6 Meter Länge,
- 405 Stück kieferne Klözer, von 15—45 Centimeter oberer Stärke und 4,6 Meter Länge,
- 66 Stück kieferne Klözer, von 15—48 Centimeter oberer Stärke und 3,4 Meter Länge,
- 49 Stück kieferne Klözer, von 22—35 Centimeter oberer Stärke und 2,2 Meter Länge,
- 154 kieferne Langhaufen, in den Abtheilungen Nr. 20 und 45,
- 342 Raumbubikmeter Bodenstreu und } in den Abtheilungen Nr. 9, 15 und 58,
16 Befensfriemen }

einzelu und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Reviervorwalter zu Kreiern zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Reviervorwaltung Kreiern,
am 3. März 1873.

Gras. Schulze.

Tagesnachrichten.

Dresden, den 12. März. Der katholische Hofprediger Potthoff zu Dresden hat am 11. März einen zweiten Fastenvortrag im Helbig'schen Saale daselbst gehalten, in welchem er u. A. auch den Abg. Ludwig wegen seiner vor etwa 14 Tagen an den Kultusminister Dr. v. Gerber gerichteten Anfrage betreffs des Verhältnisses der Regierung zu den Ultramontanen oder Römlingen im Lande angriff. Dem Abg. Ludwig war es natürlich nicht in den Sinn gekommen, die katholische Bevölkerung ihres Glaubens wegen anzugreifen zu wollen, wohl aber wollte er sie gegen jeglichen jesuitischen Einfluß geschützt wissen, und der Minister wies nach, daß keine Jesuiten im Lande wären und die Regierung es sich angelegen sein lassen werde, ungerechtfertigtem priesterlichen Einfluß entgegenzutreten, zu welchem die Unfehlbarkeitslehre Anlaß geben könnte. Der Herr Hofprediger nun fand aber, daß der Abg. Ludwig darauf ausgegangen wäre, den confessionellen Frieden im Lande zu stören, daß gerade er ein Jesuit nach dem Grundsatz „der Zweck heiligt das Mittel“ sei u. dergl. Als der Herr seine jeberfalls zu mißbilligenden Angriffe und seinen Vortrag überhaupt geendet, trat der Abg. Dr. Leistner an ihn heran und bemerkte ihm, daß er als Freund Ludwig's ihm sagen müsse, daß er denselben ganz ungerecht anklage. Das war offen von dem Abg. Dr. Leistner gehandelt, aber Herr Potthoff wird er damit nicht eingeschüchtert haben. Dieser ist ein echter Vertreter jenes herausfordernd auf-

tretenden katholischen Priestertums, von dem Fürst Bischof in der preussischen Herrenhaus-Sitzung vom 10. März behauptete, daß es sich gegen das Königthum auflehne. Gegen das protestantische Königthum ist das gewiß der Fall.

Sachsen. Se. Excellenz der Herr Staatsminister Dr. v. Gerber hat am 12. März eine vierzehntägige Erholungsreise angetreten.

Das Schwurgericht zu Leipzig hat am 11. März die beiden Studenten Wildenhahn aus Berlin und Schmidt aus Weimar, welche der Tödtung im Duell und bez. des Cartelltragens angeklagt waren, freigesprochen, da von den Geschwornen die Schuldfrage verneint wurde.

In Chemnitz wurde am 6. März der Spulerin Selma Fesler, welche am 2. Januar v. J. in der mechanischen Weberei dergestalt verunglückt war, daß sich die Amputation des rechten Armes bis auf einen ca. 4 Zoll langen Stumpf notwendig gemacht hatte, vom Fortbildungs- und Unterstützungsverein ein künstlicher Arm überreicht, dessen Beschaffung durch eine unter den Arbeitern sämtlicher dastiger mechanischer Webereien freiwillig veranstaltete Collecte ermöglicht worden war; ebenso wird der Ueberstich der Collecte im Betrage von 40 Thlr. der Verunglückten zu Gute kommen.

Dem „Ch. T.“ meldet man aus Reichenbrand: Am vergangenen Sonnabend gelang es einigen beherzten Männern von hier, ein Gaunerpaar festzunehmen. Der von Chemnitz heimkehrende Bleicherfuhrmann aus Wüstenbrand passirte zwischen 8 und 9 Uhr des Abends unsern Ort und ist schon

von Schönau aus von zwei Männern verfolgt worden, ohne daß er es bemerkt haben mag. Ein hiesiger Einwohner, der ein Stück hinter ihnen seines Weges geht, findet die Weiden verbächtigt und läßt sie nicht aus den Augen. Diese steigen endlich von hinten auf den Wagen und bemühen sich, die ihn deckende Plane zu lösen oder durchzuschneiden, jedenfalls in der Absicht, zu den Waaren zu gelangen. In Reichenbrand angekommen, findet der Beobachtende noch zwei andere hiesige Einwohner, die nun gemeinschaftlich eingreifen, den Fuhrmann zum Anhalten nöthigen und die Verbächtigten überwältigen und binden. Der herbeigerufene Gendarm erkennt sofort in dem Einen einen berichtigten, schon mehrmals bestrafte Dieb und beide Strolche wurden noch an denselben Abende nach Chemnitz transportirt.

Deutsches Reich. Der Reichstag ist am 12. März von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser im weißen Saale des I. Schlosses zu Berlin mit einer Thronrede eröffnet worden, welche zunächst der während dreier Sessionen bewiesenen Thätigkeit des Reichstages gedenkt, die wiederum theils für den Abschluß bereits festgestellter, theils für Schöpfung neuer Einrichtungen in Anspruch genommen werde. Die Rede fährt sodann fort: „Das deutsche Festungssystem erheischt eine Umgestaltung, welche, indem sie die Vertheidigungsfähigkeit der großen Waffenplätze erhöht, den Verzicht auf die Erhaltung anderer Befestigungen gestattet. — Die Ansprüche, welche den Invaliden aus dem letzten Kriege und deren Hinterbliebenen gesetzlich zustehen, erfordern Einrichtungen, welche Gewähr dafür leisten, daß die Deckung

dieser Ansprüche aus der Kriegseinstellung bestritten werden wird, ohne auf die regelmäßigen Einnahmen des Reichs zurückzugehen. — Ein allgemeines Militärgesetz ist in der Verfassung verheißt und durch die Erweiterung des deutschen Heeres zu einer Nothwendigkeit geworden. Auf der Grundlage des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste und der erprobten Einrichtungen der Armee wird es der Wehrkraft der Nation die Ausbildung sichern, um welche uns das Ausland beneidet und welche die Bürgerschaft dafür bietet, daß Deutschland sich in Frieden der Güter erfreue, die es auf geistigem und wirtschaftlichem Gebiete erwirbt. Es wird hierauf die Dringlichkeit einer Verbesserung des Einkommens der Reichsbeamten, der Offiziere und Unteroffiziere erwähnt, ferner des neuen Münzgesetzes, eines neuen Postpacttarifs, der Aufhebung der Salzsteuer und der mit Frankreich getroffenen Uebereinkunft gedacht, worauf der Kaiser mit folgenden Worten schließt: „Das von mir im vergangenen Jahre an dieser Stelle ausgesprochene Vertrauen auf eine Entwicklung der innern Zustände Frankreichs im Sinne der Beruhigung und der wirtschaftlichen Fortschritte ist nicht getäuscht worden. Ich begründe hierauf die Hoffnung, daß der Augenblick nicht mehr fern sein werde, wo die vollständige Abwicklung unserer finanziellen Auseinandersetzung mit der französischen Regierung die gänzliche Räumung des französischen Gebiets früher, als in Aussicht genommen war, herbeiführen wird. — Die Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Staaten rechtfertigen das volle Vertrauen, mit welchem ich auf die Erhaltung und die fortschreitende Befestigung des Friedens rechne. Dieses mein Vertrauen schöpft seine volle Berechtigung aus meinen freundschaftlichen Beziehungen zu den Herrschern der mächtigsten Nachbarreiche Deutschlands, welche ihre Bestätigung und Kräftigung durch den Besuch erhalten haben, der mir von Seiten der mir so nahe befreundeten mächtigen Monarchen vor wenigen Monaten zu Theil geworden ist. Die den Frieden verbürgenden Beziehungen zu unsern Nachbarn zu pflegen, werde ich fortgesetzt als meine erwünschte und mit Gottes Hilfe erfüllbare Aufgabe ansehen.“

Preußen. Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind am 11. März Nachmittags 4 Uhr im besten Wohlsein in Berlin eingetroffen und jubelnd begrüßt worden. Die in Berlin eingetroffene japanische Gesandtschaft wurde am 11. März vom Kaiser in einer Antrittsaudienz empfangen. Die feierliche Auffahrt der in europäische Gala (mit Federhüten und gestickter Uniform) gekleideten Herren erfolgte in sechs prächtigen Hofequipagen.

Bayern. Auf Veranlassung des Kronprinzen des Deutschen Reiches soll, wie die „A. Z.“ vernimmt, zur Erinnerung an die Siege im Feldzug 1870/71 bei Wörth ein großartiges Denkmal errichtet und alle Offiziere des deutschen Heeres veranlaßt werden, einen Beitrag hierzu zu leisten, der dem Betrag der Friedensgabe von 1/2 Tagen entsprechen würde.

Mecklenburg. Am 11. März ist von Rostock aus eine mit 22,600 Unterschriften aus dem Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin bedeckte Petition an den deutschen Reichstag abgegangen, in welcher um Einführung einer constitutionellen Verfassung in Mecklenburg gebeten wird.

Schweiz. In Bellinzona beschloß am 6. März eine zahlreich besuchte liberale Volksversammlung einstimmig, den Bundesrath zu seinem thatkräftigen Handeln für die Wahrung der Freiheit des Volkes und der Staatsgesetze gegenüber den Uebergriffen der römischen Curie und ihrer Sendlinge zu beglückwünschen. Ferner wurden Zustimmungsbriefe an die Regierungen von Genf und Solothurn gerichtet.

Die „Tagespost“ vernimmt als zuverlässig, Msgr. Merimod sei vom Vatican zum Cardinal ernannt und der Obforge des Cantons Genf enthoben.

Italien. In der Deputirtenkammer verlas der Präsident Biancheri am 12. März ein Schreiben des Herzogs v. Aosta, worin derselbe seinen Dank für die seitens der Kammer an ihn gerichtete Ergebenheitsadresse ausdrückt. Er habe die spanische Krone in der Hoffnung angenommen, dem Lande Ruhe geben zu können; nachdem er jedoch eingesehen, daß Spanien unter seiner Regierung nicht glücklich werden könne, habe er der Krone entsagt, mit dem Bewußtsein, die beschworene Verfassung legal beobachtet zu haben. Italien werde in ihm immer einen patriotischen Soldaten finden.

Frankreich. Die Nationalversammlung hat in ihrer Sitzung am 12. März den letzten Artikel der Vorlage des Dreißigeraususses, welcher die Uebertragung der öffentlichen Gewalt, die Errichtung einer zweiten Kammer, das Wahlgesetz und die Vorlegung entsprechender Gesetzentwürfe von Seiten der Regierung betrifft, als Ganzes mit 367 gegen 227 Stimmen angenommen. Der Antrag, daß die Regierung die bezüglichen Gesetzentwürfe erst nach der Räumung des französischen Gebiets durch die deutschen Occupationstruppen vorlege, wurde, nachdem der Justizminister Dufaure denselben bekämpft hatte, mit 436 gegen 168 Stimmen verworfen.

Das „Journal officiel“ sagt: der Gesamtbetrag der letzten Zahlung an Deutschland sei 297 Millionen, davon 129 Millionen Zinsen der letzten drei Milliarden und 150 Millionen als Rest der ersten Hälfte der vierten Milliarde. — Graf Arnim soll officiell in Kenntniß gesetzt worden sein, daß Frankreich im nächsten Monate 250 Millionen an Deutschland bezahlen will.

England. Auf eine Anfrage Lord Lauderdales im Oberhause über die Negerunruhen auf der afrikanischen Westküste erwiderte der Colonialminister Lord Kimberley, daß der König der Aschantis mit 12,000 Mann die Grenze überschritten habe. Mehrere englische Kriegsschiffe seien zum Einschreiten bereit.

Das Unterhaus hat am 11. März nach langer, bis zum Morgen dauernder Debatte das irische Universitätsreformgesetz mit 287 gegen 284 Stimmen verworfen und auf Antrag des Premierministers Gladstone die Vertagung des Hauses bis 13. März beschlossen. Ob das Ministerium infolge dieser Niederlage zurücktreten oder das Parlament auflösen wird, war am 12. noch nicht entschieden.

Spanien. Der Minister des Auswärtigen, Castelar, soll ein Circular an die Vertreter Spaniens im Auslande gerichtet haben, welches ausführt, daß die gegenwärtige Regierung und die Bevölkerung von Spanien zwar liberalen Tendenzen zugethan sei, daß ihre Bestrebungen aber durchaus nicht auf demagogische Zwecke gerichtet seien.

Die Nationalversammlung hat am 12. März die drei Artikel des von Primo de Rivera gestellten vermittelnden Antrages, wonach nur im Allgemeinen erklärt wird, daß der Tag der Neuwahlen und des Zusammentritts der constituirenden Cortes festzustellen sei, angenommen.

Vermischtes.

In Braunschweig wurde am 6. März 10 Uhr Abends in einem Hause plötzlich ein Feuerzeichen wahrgenommen. Auf Herbeieilen der Nachbarn ergiebt sich nach nothdürftiger Löschung des Feuers, daß ein als Weib verkleideter, aber inzwischen entwischter Kerl zuerst die Bewohnerin des Hauses aufs Scheußlichste mißhandelt, dann beraubt und endlich an ein durch Petroleum erzeugtes Feuer gelegt hat. Die furchtbar verletzte Frau, wie ihre zwei Kinder, gelang es nur mit Mühe ins Leben wieder zurückzurufen. Bis jetzt sollen noch keine Verdachtsmomente vorhanden sein.

Vor dem Schwurgerichte in Hertford (5 Meilen von London) wurde neulich ein junges Frauenzimmer wegen eines mörderischen Angriffs auf einen Polizeiconstabler zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Antecedentien der Angeklagten, die als sehr guter Schütze und von sehr einnehmendem Aeußeren geschildert wird, verursachten Erstaunen während der Verhandlungen. Sie zählt erst 23 Jahre und ist bereits 11 Mal wegen verschiedener Verbrechen, wie Diebstähle, thätliche Angriffe und Wildererei, bestraft worden. Ihr letztes Verbrechen, wegen dessen sie nunmehr eine fünfjährige Zuchthausstrafe verbüßen muß, war, daß sie sich mit einem Gewehr in der Hand gegen die Ermiffion aus einer Cottage, welche sie mit ihrer Mutter bewohnte, vertheiligte und bei dieser Gelegenheit eine Schrotladung auf den als Executer fungirenden Polizeiconstabler abfeuerte, der indeß nur unerhebliche Verletzungen davontrug.

Goldene Worte deutscher Dichter.

I. Goethe.

Aus: Iphigenia.

Ein unnütz' Leben ist ein früher Tod.

Ein edler Mann wird durch ein gutes Wort Der Frauen weit geführt.

Der ist am glücklichsten, dem In seinem Hause Wohl bereitet ist.

Was man Verruchten thut, wird nicht gesegnet.

Du sprichst ein großes Wort gelassen aus

Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt,
Der froh von ihren Thaten, ihrer Größe
Den Hörer unterhält.

Literarisches.

Allen, welche sich für das neue „Volkschulgesetz für das Königreich Sachsen“ interessieren, zur Nachricht, daß dasselbe im Buchhandel (Leipzig, Verlag von Friedrich Schneider) erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist.

Zu Hause.

Geschichten und Bilder zur Unterhaltung.

Mit der großen Stahllich-Gratis-Prämie „Verkäumte Effenszeit“ von H. von Enhuber.

Inhalt des soeben erschienenen neunten Heftes.
Text: Der Held des Bauernkrieges, historische Erzählung von Franz Eugen. — Der Judastag während der Charwoche in Polen. — Banard, der Ritter ohne Furcht und Tadel. — Das Schwarzwild, von G. Freiherrn von Thüngen. — Die Präriepiraten von Texas, Roman von Kapitän Wayne Reid. — Die Stadt Luzern, von Schmidt-Weißensel. — Die See. Volkemärchen, illustriert von G. Doré. — Im Lager von Arasnoe-Celo bei Petersburg. — Auf dem Bahnhof in Saarbrücken. — Mannigfaltiges. — Köstelsprung. — Charade. — Schach. — Bilder räthsel.
Illustrationen: Banard's Tod. — Der Judastag während der Charwoche in Polen. — Das Schwarzwild. — Die Präriepiraten von Texas: Jupiter! — „Mutter, Du bist gerächt!“ — Die See: Die Begegnung mit dem Prinzen, von G. Doré. — Neuere im Lager von Arasnoe-Celo bei Petersburg. — Auf dem Bahnhof in Saarbrücken. — Hunde und Hundebesitzer, komische Bilderreihe von Anton Zampis. III.

Fahrplan.

Nach Dresden: 7 U. 15 M. früh, 9 45 und 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm., 9 und 10 55 abds.
Nach Leipzig: 6 U. früh, 9 45 vorm., 3 10 nachm., 6 45 und 10 55 abds.
Nach Meissen: 7 U. 15 M. früh, 9 45, 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm. und 9 abds.
Nach Chemnitz: 6 U. früh, 9 45 vorm., 3 10 nachm. und 6 45 abds.
Nach Leisnig und Grimma (via Döbeln): 6 U. früh, 9 45 vorm. und 3 10 nachm. (4 40 nachm. via Coswig-Meissen).
Nach Berlin (via Röderau): 9 U. 45 M. vorm., 3 10 nachm., 6 45 abds. und 4 54 früh ab Pritzewitz.
Nach Cottbus: 4 U. 15 M. früh, 7 50 früh, 11 20 vorm. und 7 25 abds.
Nach Berlin (via Cottbus): 4 U. 15 M. früh und 11 20 vorm.
Nach Guben, Frankfurt u. Posen (via Cottbus): 7 U. 50 M. und 11 20 vorm.
Nach Finsterwalde (via Cottbus): 4 U. 15 M. früh, 11 20 vorm. und 7 25 abds.

Hamann's Boule-Verein.

Heute Abend 8 Uhr mit Damen.

Verzeichniß

der im Monat März 1873 stattgefundenen Prüfung des Gases hiesiger Gasanstalt nach einem Straßenbrenner.
März Zeit Druck Cubikmeter Kerzenlichtstärke
11. 5 1/4 Uhr. 53 Mm. 0,196. 17 1/2.
Kerzenhöhe
47 Mm.
Großenhain, den 11. März 1873.
Louis Pollmar.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Sculi
Beichtrede (8 Uhr): Herr Diaconus Peter.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 20, B. 9—20.
Nachmittagspredigt: Herr Archid. Weißbrenner, über Nehemias 9, B. 30—31.
Die Mittwochsandacht hält Herr Archid. Weißbrenner.
Verdiente, Verk. den 6. März: Marie Theresie Kamilla, ehel. T. des Barbiers u. Friseurs Hr. Friedr. Wilh. Jul. Schulze, 7 M. 2 J. — Den 7.: Friedrich August, ehel. S. des Schuhmachers Aug. Martin Berger, 2 J. 4 M. — Hr. Johanne Christliche Straßer geb. Grenz, Gattin des Handarb. Friedr. Ernst Straßer, 61 J. 9 M. — Den 8.: Gustav Max Oscar, unehel. S. der Fabrikarbeiterin Amalie Auguste Kentsch, 1 J. 1 M. — Friedrich Richard, ehel. S. des Fabrikarbeiters Joh. Gottlieb Stephan, 1 M. 1 W. 6 J. — Hr. Johanne Rosine Hönzsch geb. Keller, hinterl. Witwe des Handarb. Joh. Gottlieb Hönzsch, 72 J. — Hr. Christiane Juliane Leonore Heerde geb. Meyer, hinterl. Witwe des v. u. Schuhmachers Hr. Joh. Gottlieb Heerde, 73 J. 4 M. 4 J. — Den 9.: Hr. Johanne Nabel Thranhardt geb. Gruber, hinterl. Witwe des v. u. Tuchmachers Hr. Friedrich Thranhardt, 87 J. 4 M. 2 W. 3 J. — Martha Marie, ehel. T. des v. u. Tischlers Hr. Friedr. Aug. Wilh. Joh. 1 M. 2 W. 1 J. — Den 10.: Hr. Theresie Wilhelmine Fiedler geb. Dobisch, hinterl. Witwe des v. u. Tischlermeisters Hr. Christ. Gottfr. Fiedler in Kirchhain, 68 J. 4 M. — Jagel, Herrmann Mar. Alente, Handlungscommis, ehel. S. des v. u. Klempnermeisters Hr. Joh. Aug. Alente, 21 J. 9 M. 3 J. — Martha Hedwig, ehel. T. des Handarb. Friedr. Karl Gebhardt in Kleinrausch, 1 J. 3 M. 5 J. — Emil Herrmann, durch die Ehe legitimierter S. des Fabrikarb. Herrmann Krille, 9 J. 8 M. 3 W. 1 J. — Den 12.: Gust Richard, ehel. S. des v. u. Bäckermeisters Hr. Ernst Julius Hanke, 3 M. 3 W. 2 J. — Anna Marie, ehel. T. des v. u. Gartengrundstücksbesizers Hr. Karl Ernst Henke, 1 J. 1 M. 3 W. 1 J. — Ein vor der Taufe verst. ehel. S. des Brenners an der Cottbus-Großenhainer Bahn Hr. Friedrich Ernst Wulch, 5 J. Getauft vom 7.—13. März: 5 Knaben, 4 Mädchen.



Nachruf,

ihrem zu früh verklärten Freunde

Junggeßell Karl Kupfer

in Frauenhain

gewidmet von einigen Jugendfreundinnen daselbst.

Treu Deiner Pflicht, hast Du Dein ganzes Leben
Dem Fleiß, der Arbeit freudig dargebracht;
Warum mußt Du das Glück treffen,
Daß Dich so früh umgab des Todes Nach!

Du warst so liebevoll in Deinem Leben,
Ja, bis zu Deiner letzten E. demnach;
Treu und redlich war Dein ganzes Streben,
Treu hast Du Dein Tagewort vollbracht.

Voll Wehmuth denken wir an jene Stunden,
Die wir mit Dir zusammen froh verlebte;
Wir waren ja durch Freundschaft fest verbunden,
Daß scheidend jetzt das bange Herz erbebt.

Nimm hin der neuen Freundin'n letzte Gabe,
Und schlummre sanft im kühlen, stillen Haus,
Wir treten oft im Geist zu Deinem Grabe,
Wie wir auch gehn aus dieser Welt hinaus.

Wenn wir dereinst im bessern Heimathlande
Dich, theurer Freund, so selig wiedersehen,
Dann knüpfen selber sich der Freundschaft Bande,
Dort wird ein ew'ger Friede uns umwehn!

Dank.

Oher als wir fürchteten, rief Dich der Herr aus unserm Kreise und schmerzlich empfinden wir die Lücke, die der Tod uns riß. Darum kehren wir tiefgebeugt und mit schwerem Herzen von Deinem Grabe, worinnen Dein irdischer Leib von nun an ruhen soll, zurück. Wir Unterzeichneten können aber nicht umhin, in unserem Schmerz Deiner zu gedenken und zu danken, die uns hülfreich und tröstend zur Seite standen. Vorzüglich gilt es Ihnen, hochwürdigem Herr P. Beck, für die tröstenden Worte am Grabe, welche Sie uns in unsere Herzen streuten. Dank Ihnen, verehrtester Herr Cantor Krebs, für die erhabenden und schönen Gesänge, welche Sie mit dem Gesangsvereine, den Freunden des Entschlafenen, ihm in die Ewigkeit nachklingen ließen. Dank auch den lieben Jungfrauen, die seinen Sarg so schön mit Blumen schmückten. Dank zuletzt allen Freunden und Verwandten, welche uns beim Tode unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers die größte und liebevolle Theilnahme bewiesen.

Möge der allgütige und barmherzige Gott Sie Alle vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren und Ihnen Allen Vergeltung sein.

Die Blüthe welkt, die Blum' fällt ab,
So sinkst Du ins stille Grab;
Schon früh hast Du den Lauf vollbracht,
Hinauf zum Licht durch Todesnacht.

Wir klagen nicht an Deiner Gruft,
Daß Dich schon heim der Vater ruft.
Nein! die Heimath ist so schön,
So lieblich ist's in Himmel's Hob'n.

Wohl sehnt sich unser Herz nach Du
Schaut Dich das Auge nimmer hier,
Doch glauben wir ans Auferstehn
Und trösten uns aufs Wiederseh'n.

So schlummre denn in süßer Ruh'
Des Bruders theure Hülle, Du!
Wir aber reichen uns die Hand,
Zu folgen Dir ins Vaterland.

Frauenhain, den 13. März 1873.

Die trauernden Familien Kupfer und Bischof.

Bürgerverein.

Versammlung heute, Sonnabend den 15. März, Abends 8 Uhr in der Poppe'schen Restauration.

Tagesordnung.

1) Der Rathhausneubau; 2) Fragekasten.

Harmonie. Montag halb 8 Uhr.

Verein für Geflügelzucht.

Generalversammlung Sonntag, den 16. März a. c., Nachmittags 3 Uhr in Madame Poppe's Restauration. Vorlagen: Ablegung der Jahresrechnung und Ausstellungsrechnung; Neuwahl der Vorstandsmitglieder; Vereinsangelegenheit u. s. w. Der Vorstand.

Krankenverein „Selbsthilfe.“

Morgen Nachmittag von 1/2 3—4 Uhr Ablage der dritten Steuer. — Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

NB. Wegen einer Privatbesprechung wird zahlreiche Betheiligung gewünscht.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute über acht Tage, als den 22. März, Abends punkt 8 Uhr **Hauptversammlung** in „Stadt Chemnitz.“ Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein für Schönfeld und Umgegend.

Sitzung Sonntag den 16. März Nachm. 3 Uhr. Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein Frauenhain.

Sitzung Sonntag den 16. März Nachmittags 3 Uhr im bekannten Locale. Außer der gewöhnlichen Geschäftsordnung sind sehr interessante Vorträge in Aussicht. D. B.

Militärverein

für Merchwitz und Umgegend.

Sonntag den 16. März Nachmittags von 3 bis 5 Uhr **Versammlung** im Vereinslocale. Steuerablage auf Monat Januar, Februar und März. Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Versammlung sämtlicher Schuhmacher-Gesellen Großenhain

Montag den 17. März Abends punkt 7 Uhr in Herrn Kupfer's Restauration am Neumarkt. Um zahlreiche Erscheinung wird dringend gebeten. D. D.

Diejenigen,

die noch Forderungen an den Mühlenverein zu Wildenhain haben, werden gebeten, ihre Rechnungen bis zum 20. März an die Unterzeichneten einzureichen.

Zugleich werden auch diejenigen aufgefordert, die Pacht, Mahlgeld u. s. w. noch an den Verein zu entrichten haben, dieses bis zu demselben Tage zu berichtigen.

Großenhain, am 12. März 1873.

Herrmann Globig, C. Fajoldt.

Ransen, Krippen, Thüren, Schlösser,

Federbetten, Rohrbrände u. c. werden heute 10 Uhr in der „Krone“ verauktionirt.

Herren-Kleider, 2 Röcke für Confirmanden und eine große Partie Bücher werden nächsten Dienstag 10 Uhr im „rothen Hause“ verauktionirt.

Frühjahrsfächer

empfehlen in reicher Auswahl

F. W. Weber.

Fertige Wäsche,

als: gutfigende Oberhemden in allen Halsweiten, sowie Anfertigung genau nach Maas, Arbeitshemden, Vorhemden, Damenhemden, Negligé-Jacken, Beinkleider, Kinderwäsche in allen Größen, Schlüpf und Cravatten in größter Auswahl u. c., Strohfäcke und Bettwäsche empfiehlt zu bekannt billigen Preisen das **Leinen- und Modewaaren-Geschäft** von **Therese Nicklisch**, Frauenmarkt 318.

Mützen.

Zur bevorstehenden Confirmation empfehle mein Lager von **Mützen** in den neuesten Mustern und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Wilhelm Margenberg.

Unterer Frauenmarkt Nr. 319.

Petroleum-, Solaröl- u. c. Mieß-Apparate

geacht zu 1/8, 1/4, 1/2, 1 Liter (mit Scala zu 1/4, 1/2, 3/4, 1 Pfd.) nach Vorschrift der Kaiserl. Normal-Messungs-Commission, vermöge welcher diese Oele ohne Anwendung von Maas und Trichter höchst reinlich verkauft werden, empfiehlt zu 36, 50, 75 und 100 Pfd. Inhalt zum billigsten Preise

Clemens Hegemeister.

Gefunden eine Brille.

Zu erfragen Kaiserliche Postexpedition in Pflistewitz.

Otto Zöbler

199 innere Naundorfer Gasse 199

empfehlen sein grosses Lager **aller Qualitäten**

weisse Leinwand

in allen Breiten,

Bettzeuge, weiss und bunt,

à Elle von 3 Ngr. an,

Inlets, gestreift und glattroth,

Tischzeuge

in Damast, Jacquard und Zwillich,

Handtücher

à Elle von 2 Ngr. an,

Matratzendrells,

in **nur guten Qualitäten zu bekannt billigsten Preisen.**

Futterstoffe, als: Ital. Cloth, Aermelfutter, Doppelsirting, Schweiffutter,

Franzleinwand etc. zu Fabrikpreisen.

Muster werden auf Wunsch sofort zugesandt.

Das

Leinen- & Modewaaren-Geschäft

von

Therese Nicklisch (Frauenmarkt 318)

empfehlen einem geehrten Publikum von Stadt und Land ihre eingetroffenen **Frühjahrs-Neuheiten** in **Damenkleiderstoffen** aufs Angelegentlichste. Zugleich macht dasselbe aufmerksam auf ein reichhaltiges Lager aller Sorten **Leinen, Bettzeuge** in allen Farben und Mustern, **Indelts, Barchente, wollener Lamas** und **Flanelle, baumwollener Hosenstoffe, Jaquets** in verschiedenen Stoffen, **Blousen** in Lama, Cattun, Mull, Piqué etc., fertiger **Röcke** und **Schürzen** in **Moiré, Wolle** und **Halbwolle etc.** und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Condensirte Milch aus Cham

(Schweizer Alpen-Milch).

Als Nahrungsmittel für Kinder nimmt die condensirte Milch unstrittig den ersten Rang ein und übertrifft als solches alle andere Milch, weil die Qualität der letzteren von Stunde zu Stunde ändert, dadurch das Wohlbefinden des Kindes stört, während die condensirte Milch sich gleich bleibt und auf das Befinden und Gedeihen des Kindes die wohlthätigsten Folgen übt. Stets vorräthig bei

F. M. Buchner.

NB. Empfehle ferner stets frisch **Liebig's Fleisch-Extract.** D. O.

Unterleibs-

Daubitz-Liqueur

fabricirt vom Apotheker

R. F. Daubitz,

Berlin, Charlottenstr. 19.

Magenbeschwerden.

Niederlage bei C. G. Weber am Hauptmarkt.

Brust Syrup,

für **Husten-, Hals-, Magen- und Lungenleiden, Seifigkeit** u. c. ausgezeichnet, erfreut sich schon seit 30 Jahren des besten Rufes und ist zu haben bei

Tauscher & Crahmer,

Dresden, Wilsdrufferstr. 37,

in **Großenhain** bei Herrn **F. M. Buchner.**

Neugebrannten Kalk

empfehlen

C. F. Schumann, Pflistewitz.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann kann zu 2 Stern in eine **Drogen- und Farbenhandlung** in **Dresden** in die Lehre treten. Näheres bei Herrn **Moritz Buchner** in **Großenhain** zu erfragen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei

Friedrich Schneider, Schuhmacher.

Gesucht

wird für das Forstrevier **Oberau** bei Meissen für sofort oder später eine mit guten Zeugnissen versehene **Waldarbeiterfamilie** bei freier Wohnung und Dep.-Holz unter sehr annehmbaren Bedingungen. — Arbeit Sommer und Winter ausdauernd. **C. Schäfer, Revierförster.**

Gesucht wird für 1. April oder später eine ältere, aber noch rüstige und kräftige Person, die sich vorzüglich zur Unterstützung und Pflege eines älteren, leidenden Herrn eignet, nebenbei aber auch den häuslichen Arbeiten sich mit unterzieht. Näheres in der Exped. d. Bl.

6/4 weiss. **Piqué** zu Röcken à Elle von 3 Ngr. an,

6/4 weiss. **Shirting** à Elle von 2 1/2 Ngr. an,

Kleiderzeuge à Elle 2 1/2 und 3 Ngr.,

Gingham zu Röcken à Elle 2 1/2 Ngr.,

blaugedr. Barchent in den neuesten Mustern,

engl. Kleiderleinen,

engl. bunte Leinenschürzen,

Moiré zu Röcken und Schürzen,

Kantenröcke,

Taschentücher, weiss und bunt.

Ein **Gräze- und Obfigarten** in Pflistewitz ist vom

1. April ab zu verpachten.

Auch ist daselbst eine **Unterstube** mit Zubehör zu

vermieten und den 1. Juli zu beziehen. Näheres ist zu

erfahren beim **Gutsbesitzer Albrecht** in **Knehlen.**

Gasthof zur goldenen Krone.

Morgenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** von 4 bis 7 Uhr nach dem Pianoforte, von 8 Uhr an nach stark-besetztem Orchester, freundlichst ein **Adolph Jäschner.**

Schützenhaus.

Morgen, Sonntag, von Abends 7 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** (Entrée: Damen 1/2, Herren 1 Ngr.) ergebenst ein **C. Peschel** im **Schützenhause.**

Sonntag, den 16. März 1873, ladet von Nachmittags 4—7 Uhr zur **Tanzmusik** nach dem Pianoforte freundlichst ein **Wilhelm Boden.**

Morgen, Sonntag, von Abends 7 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **C. Engelmann** am **Bobersberge.**

Gasthof zu Kleinraschütz.

Heute Nachmittag **Schlachtfest.**

Gasthof zu Seusslitz.

Nächsten Sonntag, als den 16. März, ladet zum **Bratwurst- und Pfannkuchenschmauß**, wobei **Tanzmusik** stattfindet, freundlichst ein **C. Blauert.**

Morgen, Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** von Trompetern ergebenst ein **Grösch** in **Kleinraschütz.**

Zum **Bratwurst- & Pfannkuchenschmauß** sowie zur **Tanzmusik** Sonntag den 16. März ladet hierdurch freundlichst ein **Damerich** in **Göhra.**

Zur **Tanzmusik** Sonntag den 16. März ladet freundlichst ein **C. Grille** in **Pflistewitz.**

Zum **Bratwurstschmauß** und **Tanzvergügen** Sonntag den 16. März ladet freundlichst ein **Schulze** in **Medesjen.**

Bahnhofsrestauration

Schönfeld-Lampertswalde.

Von heute, Sonnabend, an wird eine neue Sendung **Bock** verzapft, wozu ergebenst einladet **C. Köhler.**

Zum Abzugschmauß

Sonntag den 16. März ladet hierdurch freundlichst ein **Gastwirth Gotthelf Schuster** in **Quersa.**

Ball des Jugendvereins zu Weiskig

Sonntag den 23. März Nachm. 4 Uhr.

Die Vorsteher.

Sollte es Herrn Musikdirector **Oelschlägel** nicht möglich sein, das am 3. März stattgefundene **humoristische Concert** wiederholen zu können?

Einige, die die Großmutter noch einmal huppen sehen möchten.

Radeburger Getreidepreise

vom 12. März 1873.

85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. 5 Ngr. bis 7 Thlr. 10 Ngr.
80 " " Korn	5 " " " " " " "
70 " " Gerste	3 " " " " " " "
50 " " Hafer	2 " " " " " " "
75 " " Heidekorn	4 " " " " " " "

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache**, Innere Meißner Gasse 30.

Heute Dampf- und Wannenbad.

Pirnaer Bank.

Grundcapital: 1 Million Thaler.

Filialen in MEISSEN und SEBNITZ.

In den nächsten Tagen eröffnen wir unser drittes Zweigtablissement und zwar in

GROSSENHAIN

unter der Firma

Grossenhainer Bank,

Filiale der Pirnaer Bank,

in den Parterrelokalitäten des Hauses No. 14 Meissner Gasse.

Die Thätigkeit dieser Bank erstreckt sich auf

alle Zweige des Bankfaches,

insbesondere auf das

**Wechsler-, Depositen-, Effecten- und
Conto-Corrent-Geschäft.**

Zur Leitung der „Grossenhainer Bank“ sind die Herren

Carl Steyer hier,

Adolf Elkan, z. Z. in Weimar,

als Vorstände

designirt.

Wir bitten, unserm zeitgemässen, die Wohlfahrt der Stadt und Umgebung Grossenhain fördernden Unternehmen mit Vertrauen und Interesse entgegen zu kommen.

Pirnaer Bank.

Der Aufsichtsrath.

Schuricht, Vorsitz.

Die Direction.

Marx.



Volks-Versammlung

Sonntag den 16. März Nachm. 3 Uhr im Saale des Schützenhauses.

Tagesordnung:

Auslegung über das Programm der social-demokratischen Arbeiterpartei.

Referent: Aug. Otto Walster aus Dresden.

Vorschuss- und Credit-Verein.

Nachdem der Strohhutfabrikant Herr Carl Steyer hier unterm gestrigen sein Entlassungsgesuch aus dem Vereins-ausschuss bei uns eingereicht hat, wird demnächst hierzu Herr Schenkwirth **Julius Schwarze** als Stellvertreter einberufen.

Zum stellvertretenden Cassirer ward in heutiger Ausschussitzung Herr Baumeister **Lehnert** gewählt.

Das Directorium bringt Solches statutengemäss hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Grossenhain, den 12. März 1873.

Adolf Caspari, Director.

Das Putz-Geschäft von Anna Schröter

277 Frauenmarkt 277

empfehlte eine grosse Auswahl von **Strohhüten** in den neuesten Façons.

Das **Waschen, Färben** und **Modernisiren** getragener **Strohhüte** wird promptest besorgt.

Bei Beginn der Frühjahrs-Saison empfehle ich mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager der modernsten **Seiden-, Filz- und Stoff-Hüte** einer gütigen Beachtung. **Confirmanten-Hüte** in Filz und Seide zu billigen Preisen.

Reparaturen jeder Art werden schnell und billigst besorgt.

Theodor Kühn, Naundorfer und Marktgasen-Ecke.

R. Meyer's Photographieatelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

3 Bitt', sei ni böse für all's Leid; wahre Lieb' kann ni zürn, i kann Di nie vergessen. Bitt', schenk mir D. B. Auf bid. Wiedf. Eine st. L.

Für Bauende.

Besten **Portland-Cement**, **Cementplatten**, **Fruchtschieferplatten** } zu Fußböden, **Dachpappe**, **Lapidar-Beer**, **Häusler'scher Cement-Fritts**, **Steinzeugrohre**, **Drainrohre**, **Chamottesteine**, **Asphalt und Gyps**,

sowie alle Arten

Maschinen und Geräthe für das Bau-

fach,

als: **Sebemaschinen**,

Differential-Flaschenzüge,

Fußwinden,

Wörterlebrapparate,

Wölbgerüstschrauben,

Schiebeebühnen und Aufzüge,

Schmiedeeinrichtungen,

feststehende und transportable Feldschmieden

aller Art,

Ketten-, Drath- und Hanfseile

hält auf Lager und empfiehlt

C. Herrm. Findelsen in Chemnitz. (1552)

Siehe zu eine Vellage.

Koper
Weichst
Wagetrod
sein Vater
aus Böhm
Thorn ein
der Sohn
und Pbil
und Matth
Astronom
Kortsegun
standen de
hörte dor
Vorträge
in Pavia
und Medi
Von diese
Nach eini
Sein Dbe
und verje
Stadt.
Domherr
Die beob
seiner Rei
Aufschau
berichtig
zu, die be
als es vor
complicir
aller bis
Resultat:
fondern b
Zahre ver
alten Vor
über die
Paul III.
einige Tag
vorgelegt.
„Ich hab
Mathemat
wenn sie,
die in die
unterwerf
welche vie
und dami
Die math
beurtheilt
dass nicht
brechen,
Herausga
Mann de
er nur da
so lange
dasselbe f
dagegen u
der Beweg
dass 1610
zuvor obh
botenen L
später, er
stills siehe
nicht als
sich um d
seine med
menschen.
unentgeltl
dem Besu
Apotheker
alte Waff
matiker zu
fehlen. I
seinen Ka
achten in
des Kalen
aus um J
Ehre, ihn
ihm in se
Denkmal.
der Gegen
Lehrers d
liegt dies
Bedeutun
verehrten.
— Ueber
Verein zu
des Koper
Welche V
sich vor u
Dichter u
schaft sah
Welten a
feien, wie
die Erde
in Gwigl
Himmel
der Tunn

Beilage zu Nr. 31 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Sonntag, den 15. März 1873.

Nikolaus Kopernikus. (Zum 19. Februar.) (Schluß.)

Kopernikus wurde am 19. Februar 1473 zu Thorn an der Weichsel geboren; seine Mutter war eine geborne Barbara Wapeltode (also dem Namen nach jedenfalls eine Deutsche) und sein Vater Nikolaus Coppersnik gehörte einer Familie an, welche aus Böhmen oder Westphalen nach Krakau und von da nach Thorn eingewandert war. Auf Veranlassung seiner Eltern studierte der Sohn auf der Hochschule zu Krakau vorzugsweise Medicin und Philosophie, betrieb nebenbei aber noch eifrig Astronomie und Mathematik, wozu ihn besonders der Aufschwung, den die Astronomie in dieser Zeit genommen hatte, bestimmte. Zur Fortsetzung seiner Studien ging er nach Bologna — in Italien standen damals Kunst und Wissenschaft in hoher Blüthe — und hörte dort die mit großem Beifall aufgenommenen astronomischen Vorträge von Dominicus Maria. Nachdem er noch kurze Zeit in Pavia verweilt hatte, wurde er 1499 Doctor der Philosophie und Medicin und 1500 sogar Professor der Mathematik zu Rom. Von dieser Zeit an beschäftigte er sich hauptsächlich mit Astronomie. Nach einigen Jahren kehrte er zurück in den heimathlichen Norden. Sein Oheim war unterdeß Bischof von Frauenburg geworden und verschaffte dem Nefen das Kanonikat am Dom derselben Stadt. Die vielen freien Stunden, welche ihm das Amt eines Dombherrn übrig ließ, füllte er mit astronomischen Studien aus. Die beobachtende und rechnende Astronomie sagte ihm weniger zu; seiner Neigung entsprach es dagegen vielmehr, die herrschenden Anschauungen über den Bau des Universums zu prüfen, resp. zu berichtigen, und so wandte er fast seine ganze Kraft der Aufgabe zu, die beobachteten Bewegungsercheinungen anders zu erklären, als es vor ihm Ptolemäus gethan hatte, dessen System ihm zu complicirt und unnatürlich vorkam. Nach sorgfältigen Prüfungen aller bis zu seiner Zeit aufgestellten Hypothesen kam er zu dem Resultat: Die Erde, ein Stern unter Sternen, steht nicht fest, sondern bewegt sich um ihre Axe und um die Sonne. Dreißig Jahre vergingen nun, ehe er dies aussprach und damit kühn den alten Vorurtheilen trotzte. Von seinem schon genannten Werke über die Bewegung der Himmelskörper, welches er dem Papste Paul III. gewidmet hatte, ward ihm das erste gedruckte Exemplar einige Tage vor seinem Tode — er starb am 23. Mai 1543 — vorgelegt. In dem Widmungsschreiben heißt es unter anderem: „Ich habe die Uebersetzung, daß die Gelehrten und gründlichen Mathematiker meine Untersuchungen beifällig aufnehmen werden, wenn sie, wie man es von wirklichen Philosophen erwarten kann, die in dieser Schrift gegebenen Beweise einer gründlichen Prüfung unterwerfen. Das oberflächliche Urtheil unwissender Menschen, welche vielleicht einige Stellen aus der heiligen Schrift verdrehen und damit meine Schrift angreifen wollen, würde ich verachten. Die mathematischen Wahrheiten können nur von Mathematikern beurtheilt werden.“ Diese muthvollen Worte sagen uns zugleich, daß nicht die Furcht, mit der alten Anschauung ganz und gar zu brechen, der Grund gewesen sein kann, warum er mit der Herausgabe des genannten Werkes so lange gezögert hat. Als Mann der exacten Wissenschaft, als gewissenhafter Forscher ließ er nur darum die Welt mit der Veröffentlichung seines Systems so lange warten, weil es ihm an direkten Begründungen für dasselbe fehlte und weil er sich selbst noch mancherlei Einwürfe dagegen machte. Der Jesuitenorden fand bald in der Lehre von der Bewegung der Erde eine große Kezerei und brachte es so weit, daß 1616 dasselbe Werk, dessen Widmung ein Papst 70 Jahre zuvor ohne Bedenken angenommen hatte, in die Rubrik der verbotenen Bücher gesetzt wurde; — erst i. J. 1821, also 200 Jahre später, erlaubte das heilige Rom die Wahrheit, daß die Sonne still stehe und die Erde sich bewege. Uebrigens ist Kopernikus nicht als ein in seiner Studirtzelle vergrabener Bücherwurm, der sich um die übrige Welt nicht kümmert, anzusehen. Er benutzte seine medicinischen Kenntnisse zum Nutzen und Segen seiner Mitmenschen. Er bereitete die Heilmittel selbst und verabreichte sie unentgeltlich an arme Kranke; noch heutigen Tages zeigt man dem Besucher Frauenburgs sein Wohnzimmer und daneben seine Apothekerofficin. In der dortigen Gegend finden sich noch einige alte Wasserleitungen, welche das Volk dem berühmten Mathematiker zu verdanken glaubt, obwohl Beweise für diese Meinung fehlen. In verwickelten Angelegenheiten des Domstifts holte man seinen Rath ein, obwohl er nicht die Würde eines Bischofs befaß, und als zu seiner Zeit eine Verschlechterung des polnisch-preussischen Bündnisses um sich griff, wurde er um sein Gutachten in dieser Angelegenheit gebeten; als es sich um Verdrängung des Kalenders handelte, wurde wiederum Kopernikus von Rom aus um Rath gefragt. Deutsche und Polen streiten sich um die Ehre, ihn ihren Landsmann zu nennen. — Die ersten errichteten ihm in seiner Vaterstadt Thorn, die letzteren in Warschau ein Denkmal. So viel über sein äußeres Leben. — Wenn man in der Gegenwart dieses Vaters der neuen Astronomie, dieses wahren Lehrers der Himmelserscheinungen im Volke wenig gedenkt, so liegt dies wohl in der Unkenntnis seiner kulturhistorischen Bedeutung. In dieser Beziehung laße ich zuletzt noch meinen verehrten H. Bernheim reden, der am Schluß eines Vortrags: — Ueber die Himmelserscheinungen — gehalten im Handwerker-Verein zu Berlin im November 1865, also sagt: „Die Kühnheit des Kopernikus liegt in dem Gedanken: Die Erde ist ein Stern! Welche Vorstellungen — müssen wir uns fragen — machte man sich vor und zu den Lebzeiten des Kopernikus von einem Stern? Dichter und Propheten, Kirchenlehrer und Forscher der Wissenschaft sahen bis zu seinen Zeiten Erde und Himmel als zwei Welten an, die in Wesen und Erscheinungen fern von einander seien, wie die schärfsten Gegensätze. — Der Himmel der Thron, die Erde der Schemel seiner Füße. Der Himmel der Götterthron in Ewigkeit! Die Erde ein Wohnsitz des Vergänglichlichen. Der Himmel Lenker und Vetter des unfehlbaren Geschicks; die Erde der Tummelplatz nichtiger fehlbarer Triebe. Und die Gestirne,

die Lichter der Himmlichen, die Zeichen der Irdischen? Sie waren im Zeitalter des Kopernikus allgemein als die Verkünder der Gesetze anerkannt, in hoher, unantastbarer Erhabenheit verehrt und gefürchtet. Die Sonne, ihr belebender Einfluß auf die Natur und deren Gestaltungen, war in den ältesten Zeiten wohlbekannt. Sie ist der Sirius der Aegyptier, der Adonis der Phöniciier, der Baal der Chaldäer, der Apollo der Griechen, wie sie heute als die Quelle der Schwingungen des Aethers anerkannt ist, aus der die physikalischen Hauptkräfte, Wärme, Licht, Chemismus und die mit ihnen so nahe verwandten Thätigkeiten und Kräfte entspringen. Mühte man da dem zweiten Wanderstern, dem Monde, nicht ebenfalls eine Hauptrolle in der Weltregierung zuweisen? Als Göttin freilich war Luna zu Kopernikus Zeiten gebannt und confiscirt; aber noch bis zu Ende des vorigen Jahrhunderts überwies man dem Monde die Rolle der öffentlichen Gesundheitspflege, und die Kalender verkündeten getreulich nach den Mondphasen die Tage, wo man zur Ader lassen, wo man schröpfen darf, wo man die Haare scheeren und Bäderkuren zu beginnen habe. Während die Kometen noch lange nach Kopernikus für Himmelsstrahlen u. Schwärzer galten, die gleich unseren Zeitungen den Kriegs- und Friedensstand und den Ausgang aller politischen Krisen und socialen Uebel kundthaten, maß man den Planeten die Rolle zu, die wichtigsten Hofnachrichten in der Welt zu verbreiten, zu welchem Zwecke denn auch jeder Fürst seinen Sternkundigen zur Hand hatte, um von ihm zu erfahren, in welcher Weise Mars oder Venus die Geburt eines Prinzen oder einer Prinzessin zu feiern gedenken, welche Stellung Jupiter zu dem Entschlus einnehme, sich einen neuen Marfall einzurichten, und ob Saturn rückläufig zu werden die Absicht habe, falls Se. Hoheit einen Wechsel in seiner Favoritenwelt vornehmen wolle.

Inmitten dieser Welt des Aberglaubens, dessen Spuren noch heute in unserem Kalender als hundertjährige Wetterprophetie forterstehen, inmitten einer Welt, wo Stern so viel bedeutete als Schicksal und kein Gegenstand der Dinge schärfer ausgeprägt werden konnte, als durch den Ausruf: das ist verschrieben wie Himmel und Erde! — inmitten solcher Zeit trat Kopernikus auf, der nicht bloß Mäthsel des Himmels löste, sondern auch als Grundgedanke seines Systems ruhig aussprach: die Erde ist ein Stern! Ein Wanderstern, wie die übrigen Sterne, ein Wanderstern im Himmel, ein Wanderstern in dem Himmel, der nichts ist als der Raum, in welchem auch andre Erden kreifen! — Vor dieser lichtverbreitenden, Aberglauben zerstreuenden Kühnheit dieses Auspruchs schwindet fast der wissenschaftliche Werth desselben! Wäre der Menschheit die Wahl gelassen, entweder die genaue Kenntnis des Laufes der Planeten zu verlieren, oder zurückzukehren zu den Irrbegriffen der abergläubischen Gegenjäre von Himmel und Erde, wie vor Kopernikus, — sie müßte eher auf die erstere als auf die letztere Eroberung verzichten! Der Mann aber, der Himmel und Erde zu einer Naturerscheinung verbunden hat, er hat die Wissenschaft wie Keiner vor ihm erleuchtet; aber mehr noch: er hat eine Geistesnacht verschleudert, die das ganze Menschengeschlecht umfangen. Er selber ist in der Menschengeschichte eine Lichterscheinung, wie vor ihm und nach ihm keine aufgetreten ist.

Sitzung des Gewerbevereins zu Großenhain am 31. Januar 1873 im Hotel de Saxe.

Der Herr Vorstand Steuer eröffnet die heutige Sitzung mit Begrüßung der anwesenden Damen und Herren. — In den Gewerbeverein werden hierauf aufgenommen die Herren Schönsteinfergermstr. C. Schindler, Steuer-Condukteur Wienhold und Photograph Boenig. — Der in der letzten Ausschusssitzung von Herrn Postamentier Weber eingebrachte Antrag, das Eintrittsgeld vom 1. Februar d. J. an von 10 Mgr. auf 15 Mgr. mit Beibehaltung der bisherigen Steuer zu erhöhen, kommt hierauf zur Sprache und wird angenommen. — Hierauf gelangen drei von Herrn Photograph Boenig vorgelegte photographische Aufnahmen des Preuss. Denkmals zur Ansicht. Dieselben sind verläßlich. — Hr. Buchhalter Effenberger beantwortet in Kürze die Frage: Wer ist zur Buchführung verpflichtet? mit Hinweis auf die betreffenden Paragraphen des Handelsgesetzbuches. Aus dem Mitgetheilten geht hervor, daß Jeder, der Handel treibt (gleichviel, in welchem Umfange), zur Buchführung verpflichtet ist. Bei Beurtheilung von kritischen Fällen wird allerdings die Justiz nach Möglichkeit mitd verfahren und auf das handelstreibende Individuum, resp. dessen Fähigkeiten und Vermögensumstände Rücksicht nehmen. — Hr. Dr. med. Meng von Dresden hält hierauf einen längeren Vortrag über Krankenpflege im Kriege. Der Hr. Vortragende bespricht einleitungsweise die Bedeutung der Kriege für die Culturfortschritte der Völker und bezeichnet es als die Aufgabe unserer Zeit, dahin zu wirken, daß die Fortschritte der Civilisation so ruhig und stetig als möglich, ohne Gewaltthat, vor sich gehen. Da aber Kriege so lange nicht aufhören werden, als noch Vordenkungen der Menschen beherrschend und als noch Kulturunterschiede zwischen den verschiedenen Völkern bestehen, so fordert das Gebot der Humanität Heilung der Krankheiten und Wunden, die für eine große Zahl der Kämpfer nicht ausbleiben. Die Genfer Convention ist die, wenn auch unvollkommene Erfüllung dieses Gebotes der Humanität. Unserer Zeit ist es geboten, die Mittel zur Erhaltung, Heilung und Wiederherstellung der durch den Krieg Verwundeten und Krankgewordenen in umfangreicher Weise zu schaffen. Statistische Zahlen und Berichte von medicinischen Autoritäten weisen nach, daß die Einrichtungen, welche sich auf Erfüllung dieser Aufgabe beziehen, in vieler Beziehung noch höchst mangelhaft sind. Zur Erfüllung der genannten Aufgabe ist eine vollkommene Ausbildung sowohl der militärischen als auch der freiwilligen Sanitätspflege nöthig. Hr. Dr. Meng schildert zum Schluß noch seine Kriegserlebnisse, resp. seine ärztliche Thätigkeit in Frankreich während des deutsch-französischen Krieges von 1870/71. Der Hr. Vorstand Steuer dankt dem Herrn Vortragenden aufs herzlichste im Namen des Vereins für seinen Vortrag. — Hr. Dr. Meng bringt noch folgende gewerbliche Notizitäten zur Vorlage und bespricht kurz die Einrichtung und Benutzung derselben: 1) einen Beutel von Ziegenfell aus Spanien. Die Haare des Fells sind nach innen geklebt und wirken so als schlechter Wärmeleiter. Wird in Spanien zum Transport von Wein u. benutzt. 2) Einen Schraubenschlüssel zum Zusammenstellen und Auseinandernehmen; 3) eine englische Beesteammaschine; 4) mehrere Unterlegter von Violoncello. Die Substanz ist eine Masse von fein geräpelteten Kork. Nr. 3 u. 4 werden verfertigt. Nach Erlebigung des Tagesbestens wird die Sitzung geschlossen.

Dritter Jahresbericht über die „Amalien-Stiftung“ zu Großenhain.

Vereinsjahr vom 1. Januar bis 31. December 1872.

Am Ende des letzten Jahresberichtes sprachen wir die Zuversicht aus, daß uns Gottes Hilfe auch in den an unsre Anstalt immer größer werdenden Anforderungen nicht fehlen wird und diese Zuversicht ist reich belohnt worden. Gott hat das verfloßene Vereinsjahr für unsre Anstalt zu einem besonders segensreichen werden lassen. Er hat ihr durch die Güte der früheren Bestzer, Herrn Commerzienrath Zschille und Herrn Aug. Gross, zu einer Heimath verholfen, welche er, wir sind des gewiß, auch immer mehr zu einer sorgloseren gestalten wird. Ferner sind auch diesmal außer den jährlichen Beiträgen der Mitglieder und der städtischen Behörde der Kasse der Stiftung besondere größere Einnahmen zugefloßen, durch das Directorium des internationalen Vereins, den Fabrikantenverein, durch eine Sammlung beim vorjährigen Faschnachtsfeste des Musikvereins und bei einem häuslichen Feste, sowie durch namhafte Geschenke an Vorräthen für die Wirthschaft und zu einer Bewirthung der Kleinen beim Einzuge ins jetzige Local. Auch konnte diesmal wieder, durch reichliche Geschenke unterstützt, den Kleinen der Anstalt eine reichliche Weihnachtsfreude bereitet werden.

Gewiß wird Gott, der uns so reich gesegnet und der Stiftung so warme Herzen erweckt hat, nicht nur die Freunde derselben erhalten, sondern allzeit mehren, damit die Stiftung ihre Aufgabe, die Kleinen nicht nur körperlich zu bewahren, sondern vor allem zu erziehen und geistig zu bilden, immer mehr erfüllen könne. Das wolle Gott.

Kassen-Bericht.

I. Kasser Fond.

Einnahme.	
Kassenbestand laut vorjähriger Rechnung	Thlr. 205. 7. 4.
Zinsen bei der Sparkasse	6. 16. —
Sa. Thlr. 211. 23. 4.	

Ausgabe.	
An die Kasse zur Befreiung der laufenden Bedürfnisse	Thlr. 200. — —
Ab schluß.	
Einnahme	Thlr. 211. 23. 4.
Ausgabe	200. — —
Bestand Thlr. 11. 23. 4.	

II. Kasse zur Befreiung der laufenden Bedürfnisse.

Einnahme.	
Kassenbestand laut vorjähriger Rechnung	Thlr. 195. 26. 5.
Beiträge von 185 Mitgliedern	294. 17. —
Kostgeld von den Kindern	334. 19. 2.
Geschenk vom Musikverein	8. — —
Beitrag vom Stadtrath	75. — —
Geschenk von Herrn Stelzner	10. — —
Ertrag der Sammelbüchse in der Ausstellung	13. 10. 7.
Sammlung bei einer Kindtaufe	3. 2. —
Sammlung im Fabrikantenverein	17. 12. 5.
Geschenk vom Directorium des internationalen Vereins	24. 15. —
Weihnachtsammlung	55. 5. —
Zinsen bei der Sparkasse	4. 21. 8.
Miethzins von Hl. Niether	10. — —
Aus dem festen Fond	200. — —
Sa. Thlr. 1246. 9. 7.	

Ausgabe.	
Miethzins auf das Jahr 1872	Thlr. 75. — —
Gehalte und Botenlöhne	122. 21. —
Saushaltungskonto	418. 18. 5.
Baukonto	410. 6. —
Heizungsmaterial	8. 3. —
Inventariumkonto	2. 11. —
Druckkosten und Insgemein	29. 2. 9.
Weihnachtsgeschenke	102. 18. 6.
Zinsen für 1000 Thlr. Hypothek	12. 15. —
Sa. Thlr. 1181. 6. —	

Ab schluß.	
Einnahme	Thlr. 1246. 9. 7.
Ausgabe	1181. 6. —
Bestand Thlr. 65. 3. 7.	

Vermögensübersicht.

An baarem Bestande.	
An festem Fond	Thlr. 11. 23. 4.
An vorstehendem Kassenbestande	65. 3. 7.
Sa. Thlr. 76. 27. 1.	

An Grundstücken.

Haus und Garten Nr. 519 in der Langeasse.	Thlr. 2666. 20. —
Kaufpreis	1400. — —
Neubau	1400. — —
Sa. Thlr. 4066. 20. —	

wovon noch 2000 Thaler als Schulden auf dem Grundstücke haften.

Am Anschluß an vorstehenden Bericht bemerken wir noch, daß in der diesmaligen General-Versammlung Frau Stadtrath Meißner und der Unterzeichnete wieder als Vorstandsmitglieder und Frau Stadtrath Kämpfe, Frau Advocat Kregschmar II., Frau Minna Eckhardt und Frau Maurermeister Theresie Müller als Ausschusmitglieder gewählt worden sind.

Indem der Vorstand und Ausschus um fernere freundliche Unterstützung bitten und sich zur Annahme von Liebesgaben, sei es in Geld oder in Naturalien, bereit erklären, versichern sie, daß persönlicher Besuch und Befichtigung der Anstalt jederzeit erwünscht und willkommen ist.

Großenhain, im März 1873.

Der Vorstand und Ausschus.

G. Wagner,
d. 3. Vorsitzender.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme bei der langwierigen Krankheit und dem Tode unsres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Tuchwebers Traugott Krille, sagen wir Allen, insbesondere seinen Prinzipalen, den Herren Gebr. Zschille, für die demselben gewährte Unterstützung, Herrn Diac. Peter für die trostreiche Grabrede, dem geehrten Militärverein für die ehrende Begleitung zum Grabe und allen Freunden und Bekannten für das letzte Geleit und den reichen Blumenschmuck unsern wärmsten, herzlichsten Dank.

Großenhain, den 11. März 1873.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen Vaters, Bruders und Schwagers, des Gutsbesizers **Friedrich Karl Sommer**, können wir nicht unterlassen, Allen, welche denselben durch so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und sonstige Beweise der Liebe ehrten, hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere sagen wir auch Herrn Pastor Hering in Striesen für die erhebenden Trostesworte, sowie Herrn Kirchschullehrer Müblius für die schönen Gefänge unsern besten Dank.

Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ach, für die Deinen viel zu früh!
Zur Grabesruh' wurd'st Du getragen,
Doch Dein Gedächtniß schwindet nie.
Al' was Du hattest, hieltst Du treu,
Dum wird Dir auch die Krone werden;
Auf ewig bist Du nun ja frei
Von Schmerz und Leiden dieser Erden.
So scheid' denn nun von den Deinen,
Bom Kreis der Freunde, der Dich tief beklagt,
Bis wir uns dort im Vaterhaus vereinen,
Bis uns ein Auferstehungsmorgen tagt.

Medeffen, den 6. März 1873.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gutsverkauf.

Ein Gut in bester Lage mit ca. 37 Acker 48 □ Rth. Zubehör, 772,73 Steuer-Einheiten, lebendem und totem Inventar nebst Borräthen, auszug- und herbergsfrei, ist zu verkaufen. Näheres durch **Carl Lehmann in Großenhain.**

Grundstücksverkauf.

Das früher **Hörig'sche Grundstück** in Raundorf, ohnweit der Stadt, mit Wohnhaus, Seitengebäude und Scheune, hübschem Obst-, Gras- und Gemüsegarten, verkaufe ich unter sehr annehmbaren Bedingungen und mache besonders Stellmacher u. s. w. darauf aufmerksam. Großenhain, am 13. März 1873.

Emil Müller.
Auf sichere Hypothek sind zum 1. April **2-3000 Thaler** auszuliehen. **Emil Müller.**

3000 Thaler

werden auf ein Landgrundstück gegen vorzügliche Hypothek zu leihen gesucht. Selbstdarleher wollen ihre Adressen unter „Hypothek“ in der Exped. d. Bl. gefälligst niederlegen.

Steinbruch-Verpachtung.

Die **Steinbrüche** auf den Fluren des Rittergutes Raundorf, 1/4 Stunde bis zur Bahnstation Großenhain entfernt, sollen verpachtet werden und erfahren Pachtlustige das Nähere beim Besitzer daselbst.

Bienen-Auction.

Mittwoch den 19. März Vormittags 10 Uhr sollen circa **30 Stöcke Bienen** in bestem Stande bei der Witwe Kleinichen in Ponikau meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Gleichzeitig sollen auch verschiedene leere **Bienengefäße**, sowie **zwei schöne Jagdgewehre** und verschiedene **Kleidungsstücke** zur Auction kommen. Ponikau, den 7. März 1873. **Bew. Kleinichen.**

Holz-Auction.

Montag den 17. März Mittags halb 1 Uhr sollen in Brösniher Flur **167 kieferne Stämme** von 5 bis 9 Zoll Mittenstärke, **24 Langhaufen**, **56 1/2 Schock Reißig**, **40 1/2 Stockklaftern**, **2 1/2 Scheitklaftern** nach dem Meistgebot verkauft werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Versammlung im Schlage am Delsnitz-Weißiger Wege. **Ziegenbalg.**

Auction kieferner Stöcke.

Montag, als den 17. März l. J., von Vormittags 10 Uhr an sollen die auf dem Eichler'schen Grundstück in Schönbornener Flur befindlichen **Stöcke** parzellenweise gegen sofortige Bezahlung veractionirt werden. Die Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. Zusammenkunft an Ort und Stelle, am Schönborn-Pinzer Wege, in der Nähe der Eisenbahn. **E. Werner.**

Ruhholz-Auction.

Im Forstrevier zu Cottewik sollen Mittwoch, den 19. März 1873, **230 Stämme Bret- und Bauholz** von 4 bis 21 Meter Länge und bis zu 33 Centimeter Mittenstärke an den Meistbietenden versteigert werden. Versammlung früh 10 Uhr im Schlage „Brückwiese.“ Tiefenau, den 7. März 1873. **A. Schulze.**

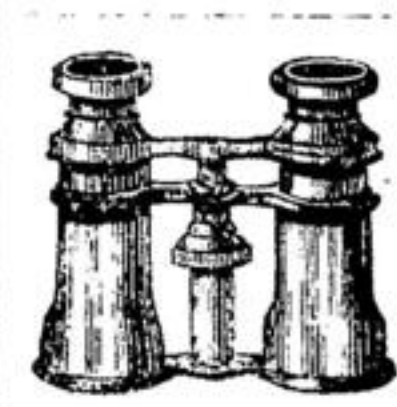
In **Herren-Slipsen, Kragen, Manschetten, Manschettenknöpfen, Hosenträgern, Damen-Stulpen und -Kragen, Corsets, Glacé-, Buckskin- und Wildlederhandschuhen** stets große Auswahl und billige Preise bei **Emil Wolf.** Frauenmarkt 274.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem der Herr Stadtrath **Karl Schumann in Großenhain** die bisher von ihm verwaltete Agentur der Kölnischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens niedergelegt hat, dieselbe dem Herrn **Karl Echtermeyer daselbst** zur Fortführung von mir übertragen worden ist. Leipzig, im März 1873.

Der Bevollmächtigte für Sachsen. **Julius Hebbinghaus.**

Den geehrten Bewohnern von Schönfeld und Umgebung andurch zur Kenntniß, daß ich mich heute hier als **pract. Arzt, Wund-, Augenarzt und Geburtshelfer** niedergelassen habe, wobei ich bemerke, daß ich mich vorzüglich mit den Krankheiten der „**Brustorgane**“ sowie mit **Frauenkrankheiten**“ befaße. Schönfeld, den 6. März 1873. **C. Müller, pract. Arzt.**



Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Großenhain und Umgebung erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auf meiner Durchreise mit einem Lager von **H. Brillen**, **Fernröhren, Klemmern und Operngläsern**, sowie mit einer großen Auswahl von **Barometern, Thermometern und Flüssigkeitswaagen** aller Art nach Großenhain kommen werde. Reparaturen und Bestellungen nimmt gern entgegen Herr Gastwirth **Günther** in „Stadt Chemnitz“. Mein Aufenthalt dauert bis zum 23. März. **Julius Thust aus Leipzig, Optiker und Mechaniker.**

Brennholz-Auction.

Im Zabeltizer Forstreviere sollen nächsten Montag, den 17. März, **32 Raummeter harte und weiche Scheite, Rollen und Stöcke**, **30 Wellenhundert hartes, trocknes Reißig** und **42 Wellenhundert hartes Reißig** aus dem heurigen Schlage meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlage „Tasanerie“, Abth. 16, nahe beim Gabelwehre. **C. Klipsch.**

Bau- und Brennholz-Auction.

Auf dem Forstrevier Pfeife sollen Mittwoch, den 19. März 1873, von früh 9 Uhr an **400 kieferne Baustämme**, **50 kieferne Nagelstücke** und **44 Hundert kieferne Stangen**, worunter viele Lattenstangen (im Holzschlage auf dem sogenannten „Langenstück“ am Raden-Merzdorfer Wege), und Freitag, den 21. März 1873, von früh 9 Uhr an **70 Raummeter dünne kieferne Stöcke** und **110 kieferne Durchforstungshaufen, Zaunspiegel und Zaurreißig** enthaltend, veractionirt werden. Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen früh 9 Uhr auf dem Holzschlage im „Langenstück.“ **H. Wagner, Förster.**

Holz-Auction.

Mittwoch, als den 19. März, von früh 9 Uhr an sollen auf Kleinraschauer Flur **50 kieferne Scheitklaftern**, **40 dergleichen Stockklaftern**, **50 Schock Reißigholz**, meistens theils trocken, und gegen **200 Haufen kieferne Stangen**, Rüst-, Balken-, Vermach- und Bohnenstangen, Wein- und Baumspähle enthaltend, meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Versammlung im Gasthose zu Kleinraschütz oder im Schlage am Wege von Scassa nach Kleinhiemig. **Borsdorf und Ulbrich.**

Holz-Auction.

Dienstag, den 18. März d. J., Vormittags 10 Uhr soll im **Koselitzer Rittergutsforste** eine größere Quantität Holz, als circa **25 Raummeter (erlene, birchene u. eichene 100 Wellenhundert) Scheite und Rollen** an die Meistbietenden verkauft werden. Die Abfuhr ist eine sehr gute und bequeme. Aufgeld pro Nummer 10 Ngr. Weitere Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. **Sammelplatz im Gasthose. Mühle, Jäger.**

Bekanntmachung.

Von **Baustämmen** in verschiedenen Stärken u. Längen, **Brettern** in allen gangbaren Sorten, **Latten**, **Röhrenholzern**, **fichtenen Ruhstangen** in verschiedenen Stärken und Längen, **kiefernen Stangen**, **Baumspählen**, **Weinpfählen**, sowie **Sackestöcken** halte stets Lager und empfehle solche bei Bedarf im Ganzen und im Einzelnen. Großenhain, den 22. Februar 1873. **Die Baumaterialien-Niederlage von Traugott Müller.**

Canzlei-Dinte

empfehle **Theodor Töpelmann.** Den Bewohnern von Zabeltitz und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein

Zarg-Lager

wieder vollständig sortirt habe. Ausschlag, Garnirungen, Meßen und sonstiges Zubehör tiefer ebenfalls und sichere bei Bedarf reelle Bedienung und die möglichst billigsten Preise zu. **Gustav Rössler** in Zabeltitz.

Böhmische Braunkohlen.

Mittelskohlen 14 Ngr. und **Stückkohlen** 15 Ngr. pro Tonne, werden von heute an ab Schiff verkauft. Elbniederlage **Merschwitz**, den 15. März 1873. **Otto Schulze.**

Eine neuermelte **Kuh** steht zum Verkauf im Gute Nr. 13 zu Skäßgen. Eine hochtragende **Kuh** (unter zweien die Wahl) steht zum Verkauf im Gute Nr. 8 zu Neuseuflich.

Drei Schock Schüttstroh liegen zu verkaufen in Nr. 28 zu Zottewitz.

10 bis 15 Ctr. Sen

sind zu verkaufen in Nr. 4 zu Münchris. Eine noch in gutem Stande befindliche **Decimalwaage**, 5 Centner Tragkraft, ist billig zu verkaufen bei **Karl Lehmann in Roda.**

In einer Tuch- und Buchstin-Fabrik in der Nähe Berlins ist die **Stelle des ersten Webermeisters** neu zu besetzen. Reflectanten, welche mit der Fabrication glatter und gemusterter Stoffe genau vertraut sind, und einer ähnlichen Stelle schon vorgestanden haben, wollen ihre Adresse nebst Abschrift ihrer Zeugnisse **sub No. 9402** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin einreichen.

Formenstecher (Messingarbeiter)

finden sofort dauernde Arbeit — pro Tag 2 Th. — bei **Jh. R. Mühe in Darmstadt.** (1698)

Ein **Fischlergeselle** wird sofort für dauernde Arbeit gesucht von **Wenzel Schmirk sen.**

Sattler- und Tischner-Gehülfen

erhalten lohnende und dauernde Arbeit in der Tischner- und Waarenfabrik von **Philipp Batz, Leipzig.**

50 bis 60 Maurer

werden auf den Bau der deutschen Rute-Spinnerei und Weberei bei hohem Lohne und dauernder Beschäftigung gesucht. Anmeldungen im Bau-Bureau auf der Schiefwiese in Meiffen.

Ein junger, kräftiger unverheiratheter Mann wird als **Mühlführer** gesucht. Geeignete Personen wollen sich melden in der Mühle zu Wildenhain.

Mehrere Arbeiter werden gesucht: **Dresdner Gasse 374.**

Zum sofortigen Antritt wird bei gutem Lohn ein **Pferdeknecht** auf das Rittergut **Schaiten** gesucht.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der **Fischler** lernen will, kann jetzt oder kommende Ostern in die Lehre treten bei **Moriz Hering, Tischlermeister.**

Eine gesunde **Amme** wird zum baldigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Hebamme **Frau Kubhardt** in Zabeltitz.

Gesucht wird ein anständiges **Schänkmädchen**; von wem? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Meine obere **Etage**, bestehend aus zwei Stuben, zwei Stubenkammern nebst Zubehör, ist zusammen von jetzt an zu vermietten und Johann zu beziehen. **Ed. Gruber.**

Dienstag, 8. März mit Ausfisch

Die mit

Landen und aufz

Nur fütterten sehr nah

Fällen ist

In lebenden, hat das

trichinöse erheblich

das Pub § 367 s

entsprech auf die

und vor zu verwo

Dr

Die

die denfe geschmeiß

daß bere bis zu 2

wahrneh hierbon

Sebeihen

Gr

Gro

im Saale in welche

Herr Di war so z

zu fassen stüde de

entwickel bigen Be

Bestrebu jeden der

sprechung Walster,

abgezehr beidergehr

Anlaß zu sten Berl

wurde v Infaßts

partei b Partei f

genden l genden l

Zeichnun

Sac riums de

19 Eichä Pegau, s

zu Freib Bom

Stipendi versität

Dieserig Verleihu Gesuche

Stiftung bis zum

lichen H

Einen

des Stat zu entne

Erbaum Maßgab

den Spec bewilligt

zu Lasten eine Bor

eben so l

Referent